

## Entstehung des 2. Kinderbildungshauses

Zusammenarbeit der Kita „Drei Hasen“ und der Karlschule mit dem gemeinsamen Ziel, die Bildungsprozesse und -inhalte aufeinander abzustimmen und so eine durchgehende Bildungsbiographie zu ermöglichen.



Kinderbildungshaus bedeutet, ein gemeinsames Bildungsverständnis mit gemeinsamen Bildungszielen zu entwickeln.

## Gemeinsames Lernen

## Konzeption

### Ausgangslage

Seit vielen Jahren arbeitet die Karlschule mit den umliegenden Kindergärten eng zusammen, um den neuen Schulkindern den Übergang von dem Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern. Im Mai 2014 ist die neu erbaute städtische Kita „Drei Hasen“ hinzugekommen.

### Kinderbildungshaus – Gemeinsam für eine gesunde Entwicklung

Durch die unmittelbare Nähe, sind die idealen Voraussetzungen gegeben, um einen Schritt weiterzugehen und zu einem Kinderbildungshaus zusammenzuwachsen.

Durch die Anbindung an die Grundschule und entstehende Kooperationsarbeit machen wir uns gemeinsam auf den Weg, Kinder den zukünftigen Übergang von „Kita – Grundschule“ zu erleichtern und einen fließenden Übergang zu schaffen.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben...“  
(Hermann Hesse)

Grundlagen einer über die Jahre geprägten, gemeinsamen Arbeit, wie in anderen Einrichtungen zwischen einer Kita und der Schule, waren zu Beginn nicht vorhanden.

Und so musste nach einer Phase des gegenseitigen Kennenlernens und Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten eine Basis für die Zukunft gefunden werden. Zusätzliche Unterstützung aus dem Bildungsbüro Kind und Ko. als wichtigen Ansprechpartner und der zusätzlich eingesetzten Schulsozialarbeiterin lassen den Aufbau gedeihen.

Ein gemeinsamer Fortbildungstag, gab die Möglichkeit viele Fragen zu beantworten, den Ist-Zustand festzustellen und die nächsten Schritte gemeinsam zu planen.

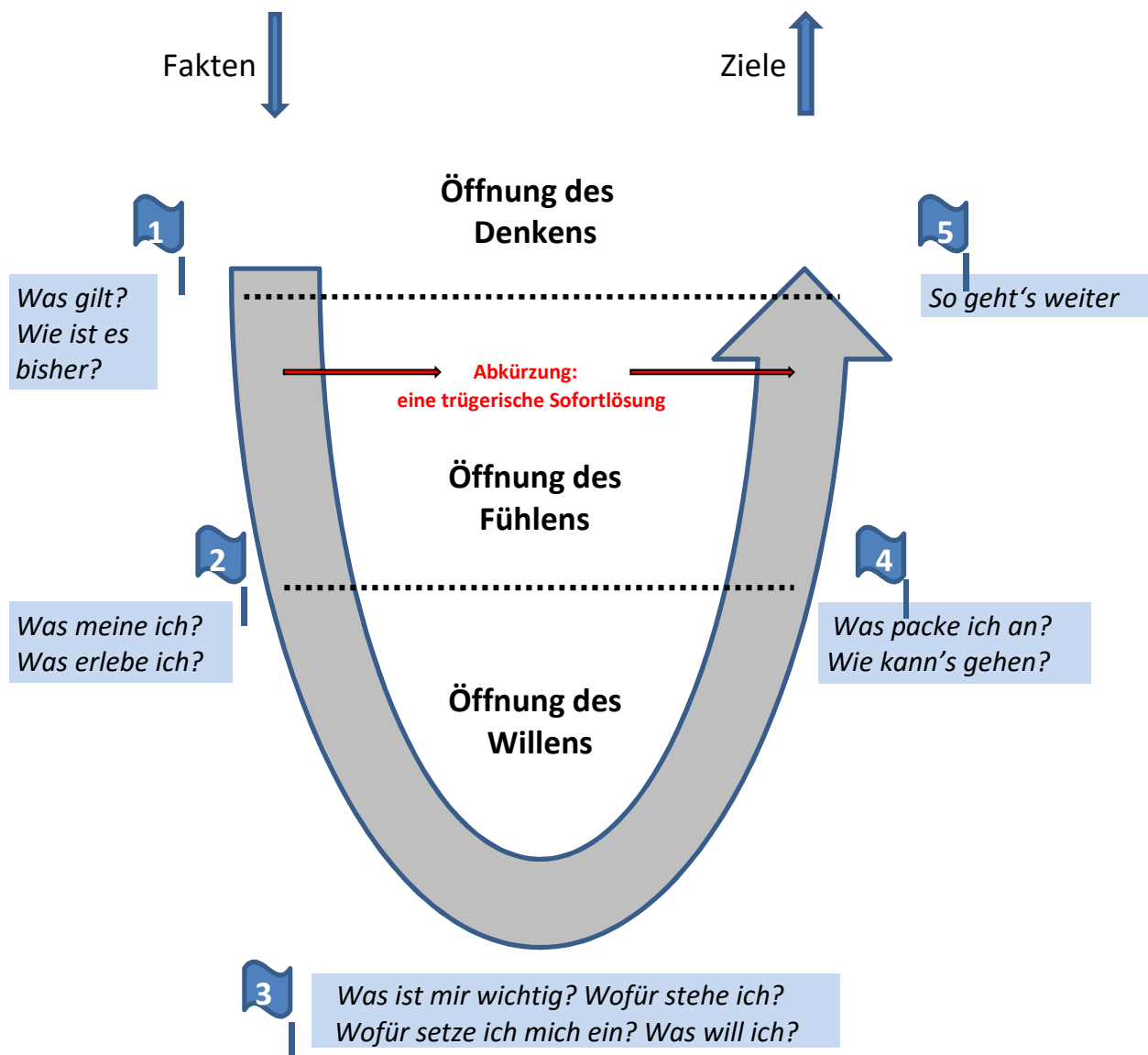
Mit Hilfe eines Schaubildes sind die Entwicklungsschritte deutlich zu erkennen, die im Entstehungsprozess eines Kinderbildungshauses durchlaufen werden müssen. Sichtbar ist auch, dass wir uns in der Kooperationsarbeit derzeit auf der **Ebene des Denkens** befinden, die die Basis für die weitere gemeinsame Arbeit ist.

Damit wir gemeinsam die nächste **Ebene des Fühlens** erreichen, ist es wichtig in regelmäßig

stattfinden Treffen (Leitungsteam und Projektteam), unsere bisherige Zusammenarbeit kleinschrittig zu reflektieren.

Ziel ist es, die **Ebene des Willens** zu erreichen, dies bedeutet sprichwörtlich, dass uns die Kooperationsarbeit in „Fleisch und Blut“ übergegangen ist und zu einer selbstverständlichen pädagogischen Arbeit gehört. Verbindungsstück dazu bilden die *Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren* für das Land Nordrhein-Westfalen.

## Das Kinderbildungshaus: Der Weg zum Ziel





Wir befinden uns derzeit auf der Ebene „Öffnung des Denkens“ – Grundlage einer vertrauensvollen und für eine intensive Kooperationsarbeit, um qualitativ eine hochwertige Arbeit über die Jahre wachsen und entstehen zu lassen.

Dazu gehört ein gemeinsames Bildungsverständnis zu entwickeln und ein Leitmotiv mit konkreten Grundsätzen für Kita-Grundschule zu erarbeiten.

#### Unsere Zielgruppen sind:

- Alle Kinder aus dem sozialen Umfeld, die die Karlschule besuchen werden, nehmen an der Übergangsgestaltung im letzten Kindergartenjahr teil.
- Erzieherinnen und Lehrer/innen planen, führen und evaluieren die gemeinsamen Vorhaben.
- Eltern sind über die Zusammenarbeit informiert und können zu einer Mitarbeit und Mitbestimmung einbezogen werden.

Dies bedeutet, dass wir das Ziel verfolgen, die Kontinuität der Bildungsprozesse zu sichern. Dazu werden Bildungsziele und Inhalte aufeinander abgestimmt, überprüft und evaluiert. Gemeinsame Themen erarbeitet, das soziale Miteinander und die Sicherheit der Kinder gestärkt wird.

#### Planung von gemeinsamen Aktivitäten

Für die Planung von gemeinsamen Aktivitäten und der öffentlichen Arbeiten gibt es verschiedene Gremien, die in vielfältiger Form für die Planung und Durchführung von Aktivitäten zuständig sind.

- Das **Leitungsteam** bestehend aus dem Schulleiter Herrn Nacke, der Kitaleitung Frau Joswiak und der Schulsozialarbeiterin Frau Schweikert-Hollwedel. In regelmäßig stattfindenden Treffen werden Aktivitäten geplant, Aktivitäten reflektiert und weiter entwickelt. Die Treffen findet alle 1-2 Wochen statt.
- Das **Projektteam** bestehend aus Schulleiter, Kitaleitung, Schulsozialarbeiterin, 2 Erzieher/innen aus der Kita und 3-4 Lehrkräften, die Aktivitäten planen, durchführen und reflektieren. Die Treffen finden alle 3 Wochen statt.

- 2x im Jahr findet die **Kinderbildungshauskonferenz** statt, an der folgende Personen teilnehmen: Schulleiter, Kitaleitung, Schulsozialarbeiterin, Sozialbezirksleitung 3, Sozialbezirksleitung 2-Schwerpunkt Schulsozialarbeit, Koordinatorin von Kind & Co -G. Mikus. In der Kinderbildungshauskonferenz werden Ereignisse reflektiert, evaluiert und Unterstützungen angeboten.

#### Gemeinsame Angebote für Kinder, die im Laufe des Jahres stattfinden:

- Zu Beginn eines neuen Kitajahres findet ein gemeinsam geplanter Informationsnachmittag für die Eltern, deren Kinder im nächsten Jahr eingeschult werden, statt. An diesem Nachmittag werden besondere Aktivitäten für die zuk. Schulanfänger, gemeinsame Angebote mit den Kinderbildungshauspartnern, die Funktion der Schulsozialarbeit und die Kooperationsarbeit mit der Schule vorgestellt.
- Unsere zukünftigen Schulanfänger nehmen im letzten Kindergartenjahr an dem Mittagessen in der Schulmensa teil. Dies ist eine einzigartige Besonderheit im Umkreis von Paderborn.



- Einstieg in das letzte Kitajahr für die zukünftigen Schulanfänger: Die Schulsozialarbeiterin bietet ein Training zur Gewaltprävention unter dem Titel „Rangeln, Regeln, Rücksicht nehmen“ für die zukünftigen Schulanfänger und Kinder aus dem ersten Schuljahr an. Dazu treffen sich die Kinder nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien 1x wöchentlich in der Turnhalle der Kita, um gemeinsame Regeln und Rituale, bezogen auf das soziale Miteinander, zu entwickeln.

- Im Oktober findet ein „Tag der offenen Tür“ in der Schule statt, an dem sich die Leitung der Kita, die Schulsozialarbeit und die Schule die Arbeit aus dem letzten Jahr des entstehenden Kinderbildungshauses vorstellt.
- Ab November: Alle Kinder, die zukünftig die Karlschule besuchen werden, treffen sich ca. alle 6 – 8 Wochen in einer Kita der Kinderbildungshauspartner, um Kontakte untereinander aufzubauen und zu vertiefen. Diese Treffen werden über die Kitaleitungen organisiert und finden ohne Einbezug der Schule statt. Das erste Treffen dient der ersten Kontaktaufnahme der Kinder und dem Kennenlernen, danach folgen geplante Bewegungstunden, Ausflüge, wie z. B. zum Monte Scherbelino, Bürgermeisterbesuch, usw. bis zum Ende des Kitajahres.



- In der Adventszeit treffen sich alle zukünftigen Schulanfänger mit den Schulkindern aus dem Kinderbildungshaus zum gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern in der Schule und genießen die weihnachtliche Atmosphäre. Ein besonderes Erlebnis ist die gemeinsame Nikolausfeier in der Schule und die gemeinsam begangene Jahresabschlussfeier in der St. Kilianskirche. Bis zum Ende des Jahres dienen die ersten Treffen dem Kennenlernen, bevor es im neuen Jahr mit gemeinsam geplanten und vorbereiteten Begegnungstunden in der Schule weitergeht.
- Im Januar lernen die zukünftigen Schulanfänger die Räumlichkeiten der Schule bei einer Schulrally kennen. Mit einem gemeinsam erarbeiteten Arbeitsblatt, lernen die Kinder die wichtigsten Räume in der Schule kennen und können sich zukünftig in dem Gebäude gut orientieren.
- Im März besuchen uns unsere Schulkinder aus dem 1. Schuljahr und zeigen ihren „alten“ Kindergartenfreunden ihren Tornister, das Arbeitsmaterial, was sie schon gelernt haben und lesen in der Kita vor.
- Das erste Schuljahr und die Kitakinder erleben und erarbeiten gemeinsam das Thema „Zahngesundheit“





- Zukünftige Schulanfänger besuchen nach den Osterferien das 1. Schuljahr zu einer gemeinsamen Turnstunde zum Thema „Füße“.
- Gemeinsame Elternabende

Im jahreszeitlichen Ablauf gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Begegnung und der Kooperation. Diese sind derzeit ähnlich angelegt, wie in der Kooperationsarbeit zwischen der Schule und den Kinderbildungshauspartnern, da eine neu entstandene Kita Entwicklungszeit benötigt.

Gemeinsam mit der Grundschule entwickeln wir an den Bedürfnissen der Kinder angepasst ein Konzept, das diesen Übergang besonders unterstützt. Wir machen uns gemeinsam auf dem Weg zum **Kinderbildungshaus**.

### **Bedeutung der Schulsozialarbeit im Modellprojekt Kinderbildungshaus**

Der Schulsozialarbeit kommt im Rahmen des KiBiHauses eine besondere - ergänzende - Bedeutung zu, denn sie kann sich auf die Entwicklung persönlicher Sozialkompetenzen und sozialer Schlüsselqualifikationen konzentrieren, was im Rahmen des Schulunterrichtes und der Arbeit in den Kitas so nicht zu leisten ist.

Das Gesamtkonzept des Kinderbildungshauses bringt es mit sich, dass die beteiligten Kinder jünger sind als sonst in der Schulsozialarbeit, die oft nur reaktiv sein kann. Hier besteht der Vorteil, frühzeitig präventiv mit den Kindern arbeiten zu können und so das Sozialverhalten positiv zu beeinflussen. In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit gerade so lange die Kinder jünger sind auf schwierige häusliche Situationen einzuwirken. Im Ergebnis soll so ein problemloser Übergang von der Kita in die Schule gewährleistet werden.

Im Vordergrund der Schulsozialarbeit steht dabei die Entwicklung eines sozialen Gruppenverhaltens der Kinder, das individuell und auf den Klassenverbund bezogen den Lernerfolg stützt. – Schließlich besteht die Möglichkeit als Ansprechpartner das pädagogische Fachpersonal beratend zu begleiten und so einerseits frühzeitig die Schnittstelle zur allgemeinen Jugendhilfe zu sichern sowie spezielle sozialpädagogische Ansatzmöglichkeiten aufzuzeigen.

Praktisch steht dabei die soziale Gruppenarbeit in gemeinsam aus Erstklässlern und Schulanfängern aus den Kitas gebildeten Gruppen im Fokus. Dabei werden im Rahmen von spielerischen Strukturen handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen vermittelt.





Soziale Schlüsselqualifikationen sind genauso wichtig wie gute Noten. Soziales Einfühlungsvermögen soll Mobbing und Gewalt verhindern. Was die Kinder hier lernen kommt ihnen später im Beruf und Privatleben zugute. Soziales Verhalten setzt dabei auch Selbstbewusstsein und kritische Selbsteinschätzung voraus.

Wichtig ist der frühzeitige Zugang zu den Eltern, denen pädagogische Hilfen zu mehr Gelassenheit in der Übergangsphase verhelfen sollen. Ihnen werden im Rahmen spezieller Elternprogramme (Triple P) zusätzliche Erziehungshilfen an die Hand gegeben. Daneben ist ein „pädagogisches Forum“ im Aufbau, in dem die Kitas, Schule und Schulsozialarbeit die Entwicklung der einzelnen Kinder laufend gemeinsam beobachten und ggf. notwendige Hilfen rechtzeitig installieren. So werden die pädagogischen Ressourcen gebündelt und aufeinander abgestimmt.

Mittelfristig sollen ein gemeinsames Elterncafé, Streitschlichter- und Buddyausbildung für die Kinder sowie Programme zur Jungen- und Mädchenarbeit die Strukturen vertiefen und verbreitern.

Schulsozialarbeit trägt damit nachhaltig zur Entlastung des pädagogischen Personals und der Eltern bei und ermöglicht zugleich eine rechtzeitige Einbindung der Jugendhilfe, was langfristig auch zu einer Kostenentlastung führt.

#### Ansprechpartner sind:

- Kitaleitung – Stephanie Joswiak
- Schulsozialarbeiterin: Elke Schweikert-Hollwedel
- Schulleitung: Jens Nacke